

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 095/2010 (BJD)

Auftrag Felix Lang (Grüne, Stüsslingen): Energie-, Baulandeffizienz und Biodiversität fördern statt beschränken (23.06.2010)

Der Regierungsrat wird beauftragt die bauliche Gesetzgebung (kantonale Bauverordnung, Reglemente) nach folgenden Forderungen beziehungsweise Kriterien zu überprüfen und dem Kantonsrat entsprechende gesetzliche Änderungen, wo möglich vor allem Vereinfachungen, zu unterbreiten.

- a) Die maximale Ausnützungsziffer ist zonenspezifisch in Frage zu stellen und eventuell abzuschaffen.
- b) Die für Gemeinden bereits freiwillig vorgesehene minimale Ausnützungsziffer soll für Neubauten verpflichtend verankert werden (ist auch möglich ohne Aufhebung der maximalen Ausnützungsziffer).
- c) Eine eventuell weiterbestehende maximale Ausnützungsziffer darf bei der Umsetzung nicht dazu führen, dass dicke Aussenwände und die Wahl von erneuerbarer Heizenergie, deren Anlage und/oder Brennstofflagerung im Parterre oder in oberirdischem Anbau zu liegen kommt, eine Verringerung der effektiven maximalen Wohn- und Arbeitsfläche zur Folge hat (Neubau) oder eine entsprechende Sanierung verunmöglicht (Renovation, Anbau).
- d) Für die Berechnung der Grünflächenziffer sollen auch nicht begehbbare Gebäudeflächen, die fachgerecht begrünt sind (begrünte Dächer), mindestens teilweise mitberücksichtigt werden.

Begründung (23.06.2010): schriftlich.

Zu a und b: Die maximale Ausnützungsziffer beschränkt verdichtetes Bauen, beschränkt Isolierung, beschränkt Balkonverglasungen usw. Andere Auflagen wie Grünflächenziffer, Gebäudehöhe etc. genügen. Mehr Baulandeffizienz verringert Druck auf landwirtschaftliches Kulturland. Die maximale Ausnützungsziffer kann von Gemeinden, um drohende Auszonungen zu umgehen, missbraucht werden.

Zu c: Entspricht der Umsetzung der MuKE 2008 Modul 8 (Mustervorschriften im Energiebereich der Konferenz der kantonalen Energiedirektoren).

Zu d: Erhöht die Biodiversität im Siedlungsraum und erhöht die Möglichkeit vom verdichteten Bauen.

Generell: Keiner dieser Vorschläge verursacht, weder für Private noch für den Staat, neben dem politischen Umsetzungsprozess irgendwelche Kosten. Die individuellen bauplanerischen Freiheiten (ausser Baulandverschwendung) werden erhöht und einige nicht sinnvolle bürokratische Ärgernisse beseitigt.

Unterschriften: 1. Felix Lang, 2. Barbara Wyss Flück, 3. Doris Häfliger, Marguerite Misteli Schmid, Iris Schelbert-Widmer, Thomas Woodtli. (6)